

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Zugangs-Blätter
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Gesetzblätter
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 177.

Dienstag, 3. August 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Biwöchentlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger auf das Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen.

Anzeigen-Ausgabe für die Nummer des Ausgabedates bis vormittag 9 Uhr ohne Gewicht.

Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsräume: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Freibau Riesa.

Morgen Mittwoch, den 4. August dls. Jhd., von vorm. 8 Uhr ab gelangt auf der Freibau im städtischen Schlachthof Riesa zum Preise von 45 und 35 Pf. pro $\frac{1}{2}$ kg zum Verkauf.

Riesa, den 3. August 1909.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Die Dresdner Vogelwiese in Flammen.

Original-Bericht.

Von einem furchtbaren Schicksal ist die Dresdner Vogelwiese und die altehrwürdige Vogelschützengilde betroffen worden. Von Montag nachmittag 1/2 Uhr an stand die am Sonntag ihren Anfang genommene Dresdner Vogelwiese, nächst der Wilschener Oktoberwiese das beliebteste und berühmteste deutsche Volksfest, lichterloh in Flammen und gegen die 9. Abendstunde glich die vorher von Tausenden belebte Budenstadt zwischen der Bismarckstraße und den Elbufern einem rauchenden qualmenden Trümmerhaufen. Über die Entstehung des grandiosen Feuers teilen wir folgendes mit. Gegen 1/2 Uhr nachmittags brach auf noch unaufgelöste Weise vermutlich aber durch Kurzschluß, in einem Kinematographentheater am Eingang der Vogelwiese an der Bismarckstraße Feuer aus, das sich in wenigen Augenblicken auf alle Teile des Theaters ergoss. Glücklicherweise waren nur wenige Personen anwesend, die sich ins Freie zu retten vermochten. Das Feuer sprang aber sofort auf die benachbarten Buden über und in wenigen Minuten standen mehr als 20 Gebäude in Flammen. Gleichzeitig erging das Feuer das bekannte Nürnberger Bratwurststücklein, ein mächtiges massives Rost, das innerhalb fünf Minuten in ein Feuermeer gehüllt war. Mehr als 400 Personen befanden sich in dem großen Nürnberger Konzerthause, in dem bei Ausbruch des Feuers gerade die Langsche Kapelle spielte. Alles flüchtete in wilder Panik durch die Notausgänge ins Freie, viele direkt in das Feuer hinein und erlitten Verlebungen schwerer und leichter Natur. Es spielten sich angesichts der furchtbaren Gefahr, in der Tausende schwanden, herzig erregende Szenen ab. Eltern schrieen verzweifelt nach ihren Kindern, die in dem entsetzlichen Gedränge abhanden gekommen waren. Alles stürzte wild durch die brennenden Budenreihen auf die Haltestelle der Straßenbahnen und Droschen und an die Elbe, um den Strom liegenden Schiffen zu erreichen. Um 6 Uhr konnte es an verschiedenen Stellen der Vogelwiese das Schuppenhaus der Vogelschützengilde mitamt den letzten gehörenden wertvollen Schmiedegegenständen hand in großer Gefahr. Eine ganze Karussellschule stand in Flammen. Aus dem in der Luft schwappenden Schaukeln der russischen Karussells schlug ebenfalls das Feuer zum Himmel empor. Um 6 Uhr 10 Min. rückte der erste Löschzug heran und von allen Seiten kam das Militär immarsch zur Hilfeleistung herbei, zuerst die Jäger, die sofort mit dem Niederreißen der brennenden Gebäude und mit dem Werfen von Gräben begannen. Mit großer Bravour nahmen die Feuerwehren die Bekämpfung des Feuers, das eine unheimliche Flut verbreitete, in die Hand. Mit donnerhaftem Getöse härrten die großen Budenbauten zusammen. Unheimlich berührten die vielen Gasexplosionen. In jeder Bude platzten die Gasleitungen mit unheimlichem Knall. Tausende umstanden die inzwischen abgesperrte Festwiese, darunter viele auswärtige Besucher. Aerzte waren alsbald in großer Anzahl zur Stelle, doch hatten sich die meisten der Verletzten, die nach amtlicher Mitteilung 60 betragen sollen, sofort nach Hause begeben. Der Schaden ist unermeßlich. Viele Budenbesitzer, namentlich die kleinen Schaubudenhaber, Restauratoren und Händler sind nicht versichert. Die Dresdner Bevölkerung befindet sich in großer Aufregung. — Nach der uns am Spätabend gegebenen amtlichen Auskunft war dank der großen Aufopferung der Feuerwehren und des Militärs der Stand um 8 Uhr abends losgelöst. Ein Viertel der Tausend Festwiese ist abgebrannt. Die Zahl der Verletzten

ten beträgt 60. Tote sind nicht gefunden worden. Die Polizei ist der Meinung, daß das Feuer nicht im Kinematographentheater, sondern im Nürnberger Bratwurststücklein dadurch entstanden ist, daß ein Gast ein brennendes Streichholz in die Portieren geworfen hat. Das Feuer griff aber dermaßen schnell um sich, daß die Entstehungsurache wohl schwerlich mehr festzustellen sein wird. Die Vogelschützengilde hat natürlich die weiteren Festlichkeiten sofort eingestellt. Zilf die abgebrannten und nicht versicherten Budenbesitzer und Schausteller sollen Hilfsaktionen, Sammlungen usw. veranstaltet werden. Es sind Unmengen von Bier, Speisen usw. durch das Feuer vernichtet worden. Manche Budenbesitzer haben sogar die Wasseraufnahme im Stich lassen müssen, um nur das nackte Leben zu retten. Die Christen aller dieser Leute ist total vernichtet worden. König Friedrich August ist sofort von dem furchtbaren Unglück in Kenntnis gesetzt worden. Er hat sofort allen Beteiligten, vor allem den schwer betroffenen Vogelschützengilde seine Teilnahme telegraphisch ausgesprochen.

v. H.
Dresden. Wie bis gestern 9/4 Uhr amtlich festgestellt wurde, ist bei dem Brand auf der Vogelwiese niemand ums Leben gekommen. Die Vogelschützengilde hat beschlossen, das Schießen nach dem großen Vogel heute zu unterbrechen. Im übrigen aber soll der Betrieb der Vogelwiese aufrecht erhalten bleiben.

Dertliches und Sächsisches.
Riesa, 3. August 1909.

— Bei der Gemeindeverbands-Giroklasse Riesa erfolgten im Monat Juli 1909 50 Zuweisungen im Betrage von 54 430 M. 86 Pf., und 53 Ueberweisungen im Betrage von 80 164 M. 33 Pf.

— Am 18. Juli erkannt, wie seinerzeit berichtet, in der Elbe bei Riesa der achtjährige Friedrich Kalowski aus Aken. Die Leiche ist bisher nirgends angeschwemmt worden. Die betroffenen Eltern, wohnhaft in Aken, Kantorstraße 15, haben für die Auftaufung der Leiche 20 Mark Belohnung ausgesetzt. Der Knabe trug blauen Sweater, braune Hose, schwarze Strümpfe und schwarze Schnürschuhe.

— Gegen einen auf dem hiesigen Bahnhofe beschäftigten Arbeiter ist Anzeige wegen Holzdiebstahl erstattet worden. Er wird beschuldigt, einen Teil des Holzes, das er zu verladen hatte, zurückzuhalten und in seine Wohnung gebracht zu haben. Auch das Kohlenblechholz wird er beschuldigt. Ein aus Weinböhla gebürtiger Arbeiter, der für einige Zeit hier beschäftigt war, soll ihm bei den Diebstählen behilflich gewesen sein. Bei den beiden sind von der Polizei Haussuchungen vorgenommen und das gestohlene Holz, sowie die vermutlich ebenfalls gestohlenen Kohlen beschlagnahmt worden.

— Im Monat Juli 1909 wurden im hiesigen städtischen Schlachthof geschlachtet 1085 Tiere und zwar: 13 Pferde, 162 Kinder (85 Ochsen, 80 Bullen, 84 Kühe, 18 Jungkünder), 182 Rinder, 516 Schweine, 207 Schafe, 1 Ziege, 3 Lämmer und 1 Esel. Von diesen Tieren wurden bei der Fleischbeschau beanstandet und für bedingt tauglich befunden: $\frac{1}{4}$ Bullen und $\frac{1}{4}$ Schwein, welche Teile nach vorherigem Kochen auf hiesiger Freibank verkauft wurden. Als tauglich aber minderwertig waren anzusehen $\frac{1}{4}$ Bullen, $5\frac{1}{4}$ Kühe und 1 Jungkünder. Diese gelangten im rohen Zustande auf der Freibank zum Verkauf. In einzelnen Organen wurden vernichtet bei

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröba

Mittwoch, den 4. August 1909 abends 8 Uhr im Gemeindeamt.

Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Gesuch um Genehmigung zum Verkauf von Glasbehälter etc. auf dem Bauplatz der Baumwollspinnerei. 3. Beschaffung von Utensilien etc. für Sektionen in der Leichenhalle. 4. Arrestgitter-Umbau. 5. Bauabschluß. 6. Antrag auf Aufhebung des Feuerlöscherverbandes. 7. Bestveränderungsabgaben-Regulatur. — Nichtöffentliche Sitzung.

Gröba, am 2. August 1909.

Der Gemeindevorstand.

Pferden: 1 Darmkanal; bei Kindern: 80 Lungen, 17 Lebern, 16 Darmkanale, 10 sonstige Organe, bei 6 sämtliche Baucheingewölbe und 2 Köpfe; bei Schweinen: 99 Lungen, 11 Lebern, 6 Darmkanale, 8 sonstige Organe, 11 mal sämtliche Baucheingewölbe und 2 kg Muskelfleisch; bei Rindern: 1 Lunge, 1 Leber und 1 mal sämtliche Baucheingewölbe; bei Schafen: 8 Lungen und 6 Lebern. Von auswärts wurden in den Stadtbezirk eingeführt und zur Kontrollbefichtigung vorgelegt: 4 Pferdeviertel, 24 Kinderviertel, 8 Schweine, 8 Rinder und 1 Schaf.

— Die Temperatur, die gestern glücklich bis auf + 22 Grad C. gestiegen war, ist heute wieder auf + 14 C. zurückgegangen. Ein rauer Wind und Regenschauer am Vormittag taten ein übriges, um uns schnell wieder aus der wohlig Sommerstimmung, in die uns die gestrige Temperatur versetzt hatte, herauszureißen. Das ist kein Hundstage, sondern ein Hundewetter.

— Der König hat dem stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrat, Holl- und Steuereidirektor Härtig den Titel und Rang eines Geh. Rates verliehen. An Stelle des in den Ruhestand getretenen Geh. Rates Königheim wurde der Vortragende Rat im Ministerium des Innern Geh. Regierungsrat Löffel zum Vorsitzenden der Kommission für das Veterinärwesen ernannt. Ferner wurde der Amtshauptmann Dr. Krug von Ribba in Dresden-Alstadt zum Vortragenden Rate im Ministerium des Innern mit dem Titel und Range als Geh. Regierungsrat, der bisherige Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern Oberregierungsrat Dr. Streit zum Amtshauptmann in Dresden-Alstadt und der Regierungsrat Dr. Gisbert bei der Kreishauptmannschaft Leipzig zum Amtshauptmann in Borna ernannt. Der Regierungsrat von Koppensels bei der Kreishauptmannschaft Meißen wurde in das Ministerium des Innern versetzt.

— Infolge der jüngsten Beschlüsse des Reichstages sollen am Sonnabend zum ersten Male die Unteroffiziere des deutschen Heeres höhere Löhne erhalten. Die Löhne erhöhen sich: beim Feldwebel von bisher 56,10 M. auf 62,10 M. im Monat, beim Fizielwebel von 41,10 M. auf 47,10 M., beim Sergeanten von 32,10 M. auf 39,60 M., beim Unteroffizier von 21,60 M. auf 25,20 M. Diese Erhöhungen werden auf $\frac{1}{4}$ Jahr zurück nachgezahlt.

— Zum Zwecke der Konstituierung eines sächsischen Landesausschusses waren die dem großen deutschen Ausschuß für das Bismarck-Nationaldenkmal angehörenden sächsischen Mitglieder zu einer Versammlung nach Dresden eingeladen worden. Bei dieser Versammlung war auch Herr Generalsekretär Peter aus Nöln erschienen, der eine umfassende Darlegung der Ansprüche des geplanten Unternehmens und der bisher für dessen Förderung getanen Maßnahmen gab. An der Hand einer großen Abbildung erläuterte Herr Generalsekretär Peter namentlich auch darüber Ausschluß, warum als Denkmalsplatz die Eisenhöhe bei Bingerbrück gewählt worden sei. Die Herren waren einmütig der Ansicht, daß dieser Platz unbedingt der richtige sei. Man verschritt hierauf zur Konstituierung des sächsischen Landesausschusses. Zum Vorsitzenden desselben wurde der Wirkl. Geh. Rat Dr. Mehner, zum stellvertretenden Vorsitzenden der Reichstagabgeordneten Landgerichtsdirektor Dr. Helge, zu Schriftführer Reichstagabgeordneter Dr. Griesemann und Stadtrat Dr. Hoff und zum Schatzmeister Kommerzienrat Hegemeister (Sächsische Bank) gewählt. Die Mitglieder des Landesausschusses sind bereits über das ganze Land verbreitet. Die Entwicklung der Werbeidigität wird im Herbst dieses Jahres in die Wege geleitet werden.

Stadtpark. Donnerstag, den 5. August großes Doppel-Militär-Konzert.